**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 29=49 (1883)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freiwilliges Schiefwesen im Jahre 1882.

Ranton	Bereine	Schieß. vereinigungen	Bezuge. berechtigte Ritglieder	Schieß. pflichtige Infauteristen	Bezahlte Beiträge	
2:.//	0.40		- 0,	100°	Fr.	Cte.
Zūrich	243	18	5563	5866	27247	80
Bern	375	30	6237	7758	32675	40
Luzern	100	_	2017	2201	10012	80
Uri	6	6	188	401	1285	80
Shwyz	39	6	1155	1093	<b>54</b> 32	40
Obwalten		7		854	1537	20
Niewalden	7	3	247	521	1678	80
Glarus	26	6	890	992	4455	60
Bug	13	_	387	732	2478	60
Freiburg	44	14	1260	1628	6710	40
Solothurn	110	3	2781	894	9952	20
Bafeiftabt	5	3	130	597	1464	60
Bafelland	54	7	1417	1076	6187	80
Chaffhaufen	24	_	534	757	2964	<b>6</b> 0
Appenzell A.=Rh.	16	15	525	1911	5014	80
Appenzell JRh.	8	2	279	527	1785	60
St. Gallen	129	44	3656	<b>544</b> 3	20765	40
Graubunben .	72	104	1317	2747	8895	60
Aargau	201	23	4809	4043	21704	40
Thurgau	87	14	1918	1407	8286	60
Teffin	48	3	3269	909	11443	20
Waatt	197	34	8389	5176	34483	80
Wallis		78		2958	5324	40
Neuenburg	46	6	1706	1282	7425	60
Genf	6	7	318	2778	5954	40
Total	1856	433	48992	54551	245167	80

- (Gin Bortrag über den schweizerischen Berein bom rothen Rreug) wurde furglich von herrn Pfarrer Rempin in ber Burcher Infanterie-Offigieregefellichaft gehalten. Der Bortragenbe legte bie Biele und bie Organisation biefes Bereines in berecter Beife bar. Nachbem ber Berliner Rongreg ber Benfer Ronventionestaaten vom Jahre 1869 bie Organisation ber nationalen Berbanbe gur Borbereitung ber Rrantens und Bermunbes tenpflege im Rriege angeregt und berathen, fet auch bei une ein "Bulfeverein fur ichweizerische Behrmanner" in's Leben getreten, beffen weiterer Ausbau bann aber über ben großen politifchen Aufgaben ber folgenden Jahre fo fehr in Bergeffenheit gerieth, baß bie Grunder bes heutigen Bereins vom Rothen Rreug von beffen Borhandenfein nicht einmal Renntniß gehabt hatten. Diefer neue Berein habe fich junachft jum 3wed gefest: Beranbilbung von Krantens unt Bermunbeten-Pflegern und Bflegerinnen aus Solden, bie bie Rrantenpflege nicht berufsmäßig betreiben, aber im Ernftfalle ihre Dienfte anbieten wollen, Refognoszirung bes Landes bezüglich ber Unterfunft fur Rrante und Berwunrete (Rebner weist hier auf unfere großen Gafthofe bin), Beichaffung ber nothigen Materialien, befonbere auch ber noch vielfach fehlens ben Inftrumente, Organisation bes Bermunbetentransportes und Betheiligung bei ber Ordnung bes Benfionewefens, furg bie Borbereitung bes gangen Dienftes binter ber Linie, mabrend in ber Linte felber bas eigentliche Militar-Sanitateforpe gunachft allein arbeiten murbe. Der Berein befteht aus einem Bentralfomite, in welchem unter Underen auch ber Oberfelbargt und ber Obers inftruftor ber Sanitatstruppe figen, und ben Bereinen und Gingels perfonen, welche als folche bem Berein fich angefchloffen baben. Bereine gahlen im Dinimum 5 Fr., einzelne Mitglieber 1 Fr. Jahreebeitrag. Der Infanterie-Dffiziereverein hatte ichon in einer fruheren Sigung feinen Beitritt ju biefer Bereinigung befchloffen, welche ber Berliner Rongreß jebem Lanbe gur Pflicht gemacht und bie in einem Staate mit Miligheer, in welchem faft bie Mehrzahl ber Rombattanten Familienvater find, boppelt noth: wendig ift.

- (Bernifche Bintelriebstiftung.) Derfelben find im Jahre 1882 folgende Leitrage zugefloffen: 1. Bom 6. Staate Bern 1000 Fr. 2. Bon ben Offigieren und Soldaten ber IV. Kompagnie bes Bataillons 26, Orbinareuberichus vom Truppen-

zusammenzug 1880 herrührend, 100 fr. 3. Infanterie-Refrustenschule Rr. 2 in Bern, Ordinareüberschuß, 74 fr. 4. Infanterie-Refrutenschule Rr. 3 in Bern, ebenfalls Ordinareüberschuß, auf Rechnung 100 fr. 5. Kantons-Kriegskommissariat Bern, Ordinäreüberschuß ber obligatorischen Schießübungen der Infanterie pro 1882, 19 fr. 65 Cie. 6. herrn Hauptmann W. Lauterburg in Bern, Ueberschuß einer Schießübung, 11 fr. 80 Cie. 7. An Kapitalzinsen 1047 fr. 60 Cie. Zusammen 2353 fr. 5 Cie.

Das Gefammtvermögen ber Stiftung betragt auf 31. Dezember 1882 26,496 Fr. 5 Cte., bestehend in Binoschriften, angelegt bei ber Sppothetartaffe bee Kantone Bern.

## Unsland.

Defterreich. (+ &DR. Ritter v. Thom.) Um 18. Dezember ift in Bien ber FML. Dichael Ritter v. Thom in feinem 62. Lebensjahre gestorben. Ritter v. Thom war ein begabter, vielfeitig gebilbeter General. Derfelbe trat icon im Jahre 1839, nachbem er bie Dimuger Rabeitenschule abfolvirt hatte, in bie Armee und murbe 1842 bem Generalftab jugetheilt, bem er bie jum Jahr 1860 angehorte. In ben Jahren 1848 und 1849 nahm er an bem Felbzuge in Ungarn Theil und murbe im Jahre 1849 ale Beneralftabeoffigier bem Sauptquartiere Des ruffifden Generallieutenants Pariutin zugetheilt. Fur fein Berhalten in bicfem Felbzuge murbe er mit bem Milliar-Berbienftfreuge und fpegiell fur jenes in ber Schlacht bei Baigen mit bem Orben ber Gifernen Rrone ausgezeichnet. Fur feine Leis flungen in ber Schlacht bei Ace verlieh ihm ber ruffische Raifer ben Annen-Orben. 3m Jahre 1850 jum Major beforbert, murbe Thom bem Generaltommando in Brag zugetheilt, wofelbft er bis jum Jahre 1859 verblieb. In letterem Jahre rudte er mit bem erften Armectorpe (General ber Ravallerie Graf Clam. Gallas) ale Cberft und Generalftabechef nach Italien und murbe fur feine Leiftungen in ber Schlacht von Magenta mit bem Leopolde Drben ausgezeichnet. 3m Jahre 1866 befehligte Thom eine Brigabe im zweiten Rorps und nahm an ber Schlacht bei Roniggras und bem Gefechte von Blumenau Theil. Im Jahre 1867 wurde Thom jum Milliar-Bevollmächtigten bei ber öfterreichischen Bot-Schaft in Betereburg ernannt und verblieb in biefer Stellung, bis er im Jahre 1872 aus Befundheiterudfichten feine Abberufung nachsuchen mußte. Wie überall verftand es Thom auch am Betereburger Sofe, fich rafch eine überaus geachtete Bofition gu erringen. Bon Betereburg gurudgetehrt, übernahm er eine Bris gabe in Bien und balb barauf als Felbmarichall-Lieutenant bas Rommando ber 31. Infanterie-Truppen-Divifion in Befth. 3m Jahre 1874 fand fich Thom veranlaßt, feiner phyfischen Leiben wegen ben attiven Dienft ju verlaffen. Er überfiebelte mit feiner Familie nach Bien, wofelbft er im Rreife feiner Familie lebte.

(Deft.ung. Behr=Big.)

Franfreid. (Die Reorganisation ber Militar: Dufitbanben.) Bu ben vielen Militar-Borlagen, mit welchen fich bie Deputirtenkammer gleich ju Beginn bes Jahres 1883 ju befcaftigen haben wirb, tam nun auch ein Projett über Reorganisation ber militarifchen Mufitbanben. Im Erpofé biefes Entwurfes wird gefagt, baf es an ber Beit fei, ben Militar: mufiten eine geficherte Stellung in ter Armee gu grunben, nachbem wiederholt ichon bie Abficht beftand, biefelben ganglich aufgulofen. Gie tofteten jahrlich mehrere Millionen Franten und abforbiren ungefahr 10,000 Mann bes fombattanten Stanbes, was ichwer in's Gewicht fallen gelaffen wurde. Dem entgegen wird nun bargethan, baß es gar nicht nothwendig fei, biefe 10,000 Dann aus ben Stanbesliften ber Armee im Felbe gu ftreichen, daß aber anderfeits biefe Militarmufiten gang entichieben gur Entwidelung ber popularen und acht nationalen Dufit beitragen, bag fie bie Joftrumenten Induftrie Frankreiche machtig heben und ichlieflich bem befferen moralifchen Element in ber .Armee fehr mitwirfent jur Geite fteben.

Der Reorganisations: Entwurf lautet:

Art. 1. Die Militarmufit wird tunftighin bei allen Baffen in jebem Regimente eine abgesonberte Rompagnie bilben mit

zweifacher Bestimmung, und zwar a. um im Frieden als Regis mentemusit zu wirfen und b. um im Kriege ale Blesstrentragers Abtheilung bem Sanitatetorpe zugetheilt zu werden.

- Art. 2. Der Stand tieser Kompagnie wird 50—60 Mann betragen, barunter ein Major, Kapitan ober Oberlieutenant als Musikafes, 1 Subaltern-Offizier als Souschef, 8—10 Untereffiziere, 10—12 Korporale, 20—24 Musiker 1. Kl. und 12—15 Musikeleven als Solvaten 2. Kl.
- Urt. 3. Die affentirten Refruten, welche mufitalisch find, werben gleich beim Einruden jum Regimente ber Seftion bors rang zugewiesen, wo fie als Mufitsolbaten in Stand genommen werben.
- Art. 4. Den ersten Unterricht erhalten biese gleich allen ansteren Softaten armirten Mufifer nach ber gewöhnlichen Inftruttion fur Solbaten. Erst nach vollenteter militarischer Ausbildung wird ber musikalische Unterricht abwechselnd mit tem Santateunterricht begonnen.
- Art. 5. Jene Solraten, welche hierauf ertfaren, bem Mufittorps befinitiv angehören zu wollen, weiben über Borichlag bis Mufitchefe zu Mufit- und Bleffirtentrager-Solbaten ernannt.
- Art. 6. Die Mufit-Korporale ergangen fich aus ben MufitSolbaten, welche minbestens sechs Monate Brafeng-Dienstgeit nachweisen können; die Unteroffiziere aus ben Korporalen mit sechsmonatlichem Chargengrad.
- Urt. 7. Die Musit-Unteroffiziere fint zur Rengagirung nach bem Gesetze vom Jahre 1881 zuzulaffen, boch barf bei jedem Regimente höchstens ein rengagirter Musit = Unteroffizier im Stande sich befinden.
- Art. 8. Um bie Ergangung ber Mufitchefs unt Mufitfouschefs zu erleichtern, wird in Paris eine eigene Militarmufitchule treirt. In Diefe Schule werden jene Mufit-Unteroffiziere ale Eleven aufgenommen, welche
  - a. mindeftene ein Nahr ale Unteroffiziere bienen,
  - b. vom General-Inspetior bes respetiiven Regiments hiezu in Sinficht allgemeiner Bilbung befähigt erffart werben, und
  - c. eine beim Korpe-Hauptquartier (vor einer aus Offizieren, aus Mufitcheis und aus Militararzten bestehenben Kommisfion) abzuhaltenbe Brufung befriedigend bestehen.
- Die Tauer bes Unterrichts in ber Militar-Mufitschule ift auf zwei Jahre firirt. Das Ergebniß ber Austrittsprüfung bestimmt ben Rang ber Einzelnen für die Ernennung zum Souschef. Jene, welche die Austrittsprüfung nicht befriedigend bestehen, tonnen bas lette Schuljahr repetiren.
- Art. 9. Konfequenterweise wird im Militarspitale von Bal be Grace in Baris eine Militar-Bleffirtentrager- und Krankenwarterschule errichtet, welche zu frequentiren allen Militarmufifern zur Pflicht gemacht wirb.
- Art. 10. Die Mufithefs werben im Konfurrenzwege aus ber Reihe ber Souschefs ernannt. Die Afpiranten muffen minreftens brei Jahre als Mufitsouschefs gedient und vom General:Inspetetor bes betreffenten Regiments als beforberungsfahig erklari werben.
- Die Musitchefs theilen sich in brei Klaffen. Die ber erften Klaffe find Majore, bie ber zweiten Kapitans, bie ber britten Oberlieutenants.
- Urt. 11. Bei ber Ernennung ift ber Mufifchef Oberlieutenant und avancirt hierauf bis jum Major nach ber Anciennetat.
- Art. 12. Alle Offiziere, Unteroffiziere und Solbaten ber Mufitforpe fichen im Genufie aller jener Gebühren und sonstigen Benefizien, wie fie fur die analogen Chargengrade in ber Armec spflemisirt find. Sie erhalten überdies eine Bulage, beren Sobe alle Halbjahr burch bie Berwaltungekommission bestimmt wird.

# Berschiedenes.

— (Aluminiumfabrifation.) "Der Waffenschmib" berichtet: Gine Erfindung, welche, wie man glaubt, eine bedeutende Umswälzung in bem Metallgeschäft in ber gangen Welt zur Folge haben burfte, ift jungst in Gregbritannten und ben meisten übrigen europäischen Staaten patentirt worden und wird jeht als Danbelsartifel verkauft. Diese Erfindung besteht in einer neuen

Methobe ber Fabrifation von Aluminium, burch welche neun Behntel ber bieberigen Roften gefpart werben, mabrent es im Berlaufe weniger Tage in ungeheuren Quantitaten hergestellt werben fann, mabrent fruber minbeftens nenn Monate biergu erforberlich maren. Der Erfinder ift ein Dr. Debfter in Soly: mood bei Birmingham, welcher feit 1851 mit ben Experimenten beschäftigt gemesen und bem ee vor etwa zwolf Monaten gelungen ift, feinen Prozeß zu vervolltommnen, nachbem er nabegu 80,000 Bfe. Sterl. in ben Erperimenten verausgabt hatte. Die Tragmeite und ber Berth ber Entbedung laffen fich aus ber Thatfache bemeffen, tag ein frangofifches Synbifat nicht weniger ale eine halbe Million fur bas Batentrecht in Frantreich allein geboten bat und Aftiengesculichaften in ben Bereinigten Staaten haben 1,000,000 Pfb. Sterl. fur bas Fabrifationerecht in Amerita offerirt, mabrent bie Belgier und Deutschen chen: falls in Unterhandlungen fur bie Erwerbung beffelben in ihren refp. Landern fteben. Die gewöhnliche Fabrifation von Muminium ift bie mittele Dieberichlage und Die Roften fiellen fich auf nicht weniger als 1000 fftr. per Tonne, mabrent burch Dir. Bebfiers Prozef bie Roften auf weniger ale 100 Lftr. per Tonne redunirt fint. Mit einem Bufat von Rupfer, Binn und anderen Legis rungen erzeugt bas Muminium ein Brongemetall, welches fich insbesondere fur bie Fabritation von Schiffsmaschinen, Steuer: rubern und viele andere ahnliche Zwede, ebenfo auch fur bie Berftellung von Gefcuben eignet. - Siezu macht er folgenbe Anmertung : Auch hier in Suhl hatte vor girta 4 Jahren ein Berr A. Wilhelm bie Abficht, ein D. Ratent auf eine einfache herstellung von Aluminium gu nehmen und bieferhalb mit mir Rudfprache genommen. Leiber verungludte berfeibe einige Tage nachher burch Berfpringen eines Schleiffteins ohne feine Dethore Rid. Bornmuller. vorher mitgetheilt zu haben.

- (Projekt einer Fahreinrichtung für die Felbartillerie, von Hauptmann R. v. Clavarino. Der Broponent will burch sein Projekt nachstehende Aufgaben lösen:
- 1. Die Manövrirfahigfeit ber italienischen Geschüße und Kuhrwerfe ber Felbbatterien ju fleigern, ohne bie bestehenbe Anzahl ber Bugpferbe und ihre Buglaft übermäßig zu vermehren.
- 2. Den Rudlauf ber Geichube möglichft einzuschränken und bie Inanspruchnahme ber Laffete beim Schuffe berabzuminbern.
- 3. Die Gefcubebienung gegen bas Infanteries und Shraps nelfeuer bee Begnere ju icougen.
- Bu 1. Bei allen Felbbatterten, ob 7cm ober 9cm, ist bie ganze Bebienung beritten. Geschüpe und Fuhrwerke ber Batterien sind ohne Brobe, baher zweitädrig, sowohl zum Bors als Rüdwärts. Einspannen eingerichtet. Die Bespannung besteht per Geschüp ober Fuhrwerk aus 3 Bserden, von welchen das mittlere in der Gabel geht. In Engwegen konnen eines oder beide seitz lichen Pferde dem Gabelpferde vorgespannt werden. Das linke Pferd wird vom Fahrkanonier, das rechte von einem Bedienungsskanonier geritten. Vorauss und Mittelpferde sind nicht vorhanden. Die Munitionsausruftung ist vermehrt: 174 Schuß beim 7cm und 142 Schuß beim 9cm Geschüp.
- Bu 2. Die Laffete besteht aus Obers und Unterlaffete. Die Oberlaffete wird durch zwei furze Banbe und eine Gabeleichte maichine gebilbet; bieselbe gleitet beim Schuffe zwischen Borber: und hinterpuffern auf einer Unterlaffete zurud. Lettere besteht aus zwei Wanben, ber Achse, zwei Rabern, ber Gabelbeichsel und vier Rabersperrhaken als automatische Schuffs und Fahrs bremse.

Bu 3. Auf bie Achse find eiserne Munitionstaften gesetht, beren Dedel, nach vorn aufgeschlagen, festgestellt werben tonnen. Bon ber Achse hangt in Scharnteren ein Stahlschilb herab. Dedungs-hobe 1,5m.

Die Munitions- und sonstigen Bagen ber Felbbatterie haben ein analoges Rabergestell, oberhalb ber Achse bie Batronenkaften, unterhalb ber Uchse bie Geschoptaften. Alle Kaften werben von Buffern nach Belleville (mehrere auf eine Spinbel gereihte, elastische Metallschalen) getragen. Auch bie Puffer ber Unterslaffete sind nach Belleville.

Die Gabelbeichsel ift mit Pferbeschonern (ahnlich ben Belles